

demeter

Beteiligen!

Landwirte und Bürger als Partner



biodynamisch seit 1924

In Kooperation mit



Slow Food[®]
Deutschland e.V.

»Grund und Boden kann nicht produziert werden; er ist also von Anfang an keine Ware. (...) Das lebendige Verhältnis im demokratischen Staate entscheidet darüber, wer an einem Stück Boden arbeitet zugunsten der Menschen. Boden ist niemals Ware. Er ist von Anfang an etwas, was man nicht kaufen und verkaufen kann.«

Rudolf Steiner (1920)

*Die Bodenfrage vom Standpunkt
der Dreigliederung*



Landwirtschaft – insbesondere biodynamisch betrieben, kann ein ökonomisches »Wunder« vollbringen: hervorragende Lebensmittel erzeugen und dabei gleichzeitig die Produktionsmittel verbessern, Bodenfruchtbarkeit steigern, Tiergesundheit mehren, Vielfalt gestalten.

Vorwort

Aber diese nachhaltige Form der Landwirtschaft ist bedroht: Preise für Pacht und für Landkauf steigen auch hierzulande, verursacht durch überhohe Förderung der Energiegewinnung und landwirtschaftsfremde Investoren. *Landgrabbing* ist also nicht nur ein Thema für Afrika und andere ferne Staaten.

Demeter kann auf praxiserprobte Modelle seiner Mitglieder und Partner verweisen, die hier innovative Wege für die Landwirtschaft insgesamt beschreiten. Der älteste Öko-Verband beschäftigt sich seit seiner Gründung mit Fragen der Agrarökonomie und des Landeigentums, stellt sich der Verantwortung der Wertschöpfungskette bis hin zum Konsumenten und bringt unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit in einer Vielzahl von Projekten und Praxisbetrieben Landwirtschaft und Gesellschaft zusammen.

Erfolgreiche Formen werden hier vorgestellt.



Stephan Illi
Vorstand Demeter e.V.



Internationale Studie: Land[frei]kauf – innovative Lösungen aus 40 Jahren

Im Kontext einer krisenhaften Zuspitzung der Situation an den landwirtschaftlichen Bodenmärkten wurde 2012 im Auftrag der International Biodynamic Association (IBDA) eine Studie erarbeitet. In der Studie vorgestellte und analysierte Initiativen zum »erneuten Bodenfreikauf« im ökologischen und biologisch-dynamischen Landbau zielen darauf ab, Alternativen zur familiengebundenen Vererblichkeit zu aufzuzeigen und den Boden von Spekulationsinteressen zu befreien.

Durch eine Bestandsaufnahme der Situation am Bodenmarkt in Deutschland wird klar, dass die Betriebe im Durchschnitt 60% Pachtland mit steigender Tendenz bewirtschaften. Dabei weisen die landwirtschaftlichen Bodenpreise in Deutschland regional große Unterschiede auf und sind seit 2007 stark angestiegen. Ursachen hierfür sind die anhaltende Versiegelung landwirtschaftlicher Flächen, der Biogas-Boom, im Osten die Privatisierungspolitik der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH, aber im hohen Maße auch die Bodennachfrage von außerlandwirtschaftlichen Käufern zur Geldanlage angesichts der anhaltenden Weltfinanzkrise.

Dadurch haben sich die Verkehrswerte von den landwirtschaftlichen Ertragswerten immer weiter abgelöst, und weder ökologische noch die meisten konventionellen Betriebe (ausgenommen Biogas) können einen Flächenkauf aus landwirtschaftlichen Erträgen finanzieren.

Die Ergebnisse einer im Rahmen der Studie durchgeführten Befragung bei 78 Demeter- und Biolandbetrieben in ganz Deutschland zum Bodenmarkt in ihrem betrieblichen Umfeld und dessen Entwicklung (Kauf und Pacht) zeigen eine hohe Betroffenheit durch stark steigende Preise verbunden mit der Notwendigkeit, in den kommenden 5 bis 10 Jahren Pachtflächen erwerben zu müssen, die auf den Markt kommen, um den Betrieb langfristig zu sichern. Verpächter und auch Verkäufer ist in großer Mehrheit die 1. oder 2. Erbgeneration ehemaliger Landwirte vor Ort.



Angesichts dieser Ergebnisse zeigt sich, dass der Bodenmarkt im Hintergrund stark von einer demographischen Entwicklung bestimmt wird. Die Verbindungen zwischen Eigentümerfamilien und ihrem Land lösen sich über zwei bis drei Generationen, über die Verpachtung bis zum Verkauf des Landes. Wenn dieser Ablösungsprozess im typischen Fall zwei Generationen dauert, dann stehen wir derzeit vor einer Welle von Pachtlandverkäufen, die das demographische »Echo« des Strukturwandels in den 1950er und 60er Jahren sind.

Der zweite, lösungsorientierte Teil der Studie widmet sich einer Bestandsaufnahme des Marktes für ethische Geldanlagen, der sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt hat, und schildert die Motive und Präferenzen dieser Anleger. Anschließend werden über 20 Beispiele für neuartige Eigentums- und Finanzierungsformen des landwirtschaftlichen Bodeneigentums im Detail dargestellt, beginnend bei den seit 1969 entwickelten gemeinnützigen Trägern in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft und endend mit modernen, teils auch kommerziell orientierten landwirtschaftlichen Aktiengesellschaften.

Auch Beispiele aus Frankreich, der Schweiz, den Niederlanden sowie Großbritannien, Italien und Litauen sind einbezogen.

Am Ende steht eine Auswertung im Hinblick auf Kriterien für ein heutiges Anforderungen genügendes Trägermodell. Dabei werden Elemente einer modernen Träger- und Finanzstruktur für landwirtschaftliche Bodenkäufe im Ökolandbau hervorgehoben. Die aktuelle Herausforderung besteht darin, in einer partnerschaftlichen Weise außerlandwirtschaftliches Beteiligungskapital für Bodenkauf zu mobilisieren.

Abschließend wurde aus dem durch die Studie gewonnenen Überblick eine Grundstruktur eines landwirtschaftlichen Trägers, einer »Kulturlandgesellschaft« entwickelt. Der Eigentümer behält sein Eigentum, die Pachthöhe ist jedoch unabhängig vom Kapitalzins, der Boden ist befreit vom Verwertungszwang. Der Landwirt gewinnt eine verlässliche und langfristige Grundlage für sein Wirtschaften. Die tatsächliche Bodennutzung ist von den finanziellen Verwertungen des Bodenmarktes abgekoppelt.

Titus Bahner und Friedemann Wecker



Kapitalgesellschaften zur Ermöglichung sozialer, ökologischer und nachhaltiger Landwirtschaft am Beispiel der Regionalwert AG

Die Regionalwert AG – Bürgeraktiengesellschaft (RWAG) in der Region Freiburg – hat eine Bilanzsumme von 2 Mio. € und rund 500 Aktionäre. Die RWAG ist an 6 landwirtschaftlichen und 7 Betrieben der Bio-Lebensmittelbranche beteiligt. Bisher wurde im kleinen Rahmen der Kauf von 9 ha landwirtschaftlicher Fläche realisiert.

Die RWAG ist ein Instrument zur Finanzierung und Vernetzung von ökologisch, sozial und ökonomisch ausgerichteten Unternehmen der Landwirtschaft und Nahrungsmittelbeschaffung in der Region Freiburg. Dies soll durch die Beteiligung an Betrieben und Unternehmen der gesamten Lebensmittelwertschöpfungskette (landwirtschaftliche Vorproduktion, Produktion, Verarbeitung und Vermarktung) sowie durch Erwerb und Verpachtung landwirtschaftlicher Flächen bewerkstelligt werden.

Dabei will die RWAG die in ihrem Eigentum stehenden land- und forstwirtschaftlichen Flächen nicht selbst bewirtschaften, sondern an eigenständige Betriebsführer verpachten (Pachtbetriebe).

Die Finanzierungsmöglichkeiten der RWAG sind: 1.) stille Beteiligungen, 2.) Gesellschafteranteile mit Stimmberechtigung und 3.) Erwerb von Boden und Immobilien und deren Verpachtung und Vermietung. Darüber hinaus vermittelt die RWAG auch Direktinvestition in Betriebe der Land- und Lebensmittelwirtschaft. Alle ganz oder teilweise finanzierten Betriebe sieht die RWAG als Partnerbetriebe an, die unter dem Dach der RWAG ein Netzwerk bilden. Außer den Kontakten des Netzwerkes will die RWAG diesen Betrieben Wissen, Erfahrungen und Vermarktungswege anbieten.

Kapitalgesellschaften

Regionalwert AG
Bürgeraktiengesellschaft Freiburg

kontakt@regionalwert-ag.de
www.regionalwert-ag.de

Regionalwert AG
Bürgeraktiengesellschaft Isar Inn

info@regionalwert-ag-isar-inn.de
www.regionalwert-ag-isar.inn.de

L'Aubier

contact@aubier.ch
www.aubier.ch

Terre de Liens

www.terredeliens.org

Solidarische Landwirtschaft als Unternehmensmodell

Das Konzept Solidarische Landwirtschaft funktioniert im Prinzip folgendermaßen: Ein Kreis von Menschen verbindet sich langfristig mit einem Hof, finanziert gemeinsam die jährlichen Kosten des Hofes im Voraus und erhält dafür im Gegenzug einen entsprechenden Anteil an der Ernte und die Gewissheit, dass die LandwirtInnen mit dem Land, dem Wasser, den Tieren

und Pflanzen verantwortlich und zukunfts-fähig umgehen. Alle Mitglieder haben ein Mitspracherecht bei der Wahl der Sorten oder dem Anbau. Die Lebensmittel werden an Stützpunkte ausgeliefert, an denen die jeweiligen Mitglieder sie abholen oder auch direkt ab Hof angeboten.

→ www.solidarische-landwirtschaft.org

Öko- und Demeter-Betriebe im Netzwerk »Solidarischen Landwirtschaft«

Hof zur bunten KUH Vierfelderhof)	Lübnitz, Brandenburg
LandGut Lübnitz	Pretsch, bei Berlin
Löwengarten	Rüdnitz/Berlin
Solidarische Wilde Gärtnerei	(Neukölln, Kreuzberg, Prenzlauer Berg)
Ökogarten Gutshof Lebensräume Neuruppin	Neuruppin (versorgt 5 Stadtgruppen)
Ökohof Waldgarten	Barnethin (versorgt Potsdam)
Hof Tangsehl	Nahrendorf, Wendland
Buschberghof	Fuhlenhagen, Hamburg
Hof Hollergraben	Schönwalde , Eutin
Kattendorfer Hof	Kattendorf, Hamburg
Hof Bexte	Bunsoh, Albersdorf
Mirandahof	Stuckenborstel, Bremen
VersorgerInnengemeinschaft Gärtnerei	Güstritz, Stadt Wustrow
Gemeinschaftsgärtnerei Wildwuchs	Gehrden, Hannover
Gärtnerei Rote Rübe Kollektivbetrieb der Kommune Niederkaufungen	Kaufungen, Kassel
Gärtnerei Wurzelwerk	Escherode, Kassel
Gärtnerhof Landolfshausen	Landolfshausen, Göttingen
CSA Freudenthal	Witzenhausen, Kassel/Göttingen
Gemüsebau Heckenbeck	Heckenbeck, Bad Gandersheim
Gärtnerhof Entrup	Altenberge, Münster
Hof Pente	Bramsche, Osnabrück
Markushof	Nussloch-Maisbach, Heidelberg
Die Waldgärtner Schloss Tempelhof	München:
GartenCOOP	Freiburg i. Breisgau
Luzernenhof	Seefeld, Mülheim/Freiburg
Kartoffelkombinat	München



Genussgutscheine als Instrument gegen Entfremdung zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft

Ein Genussschein ist ein Hybrid zwischen Anleihe und Aktie. Bei einem Genussschein handelt es sich um ein verbrieftes Genussrecht, bei dem Sie einerseits regelmäßige Ausschüttungen erhalten, andererseits ein Kursrisiko tragen. Anders als bei der Aktie haben Sie kein Stimmrecht. Für das emittierende Unternehmen zählen Genussscheine zum Eigenkapital.

Mit der Zeichnung von Genussscheinen stärken Sie nachhaltige Unternehmen in der Weiterentwicklung ihrer Geschäfte und finanzieren z.B. den zukunftsorientierten Ausbau der ökologischen Landwirtschaft oder erneuerbarer Energien.

GLS Gemeinschaftsbank eG

→ www.gls.de/unsere-angebote/beteiligungen/genussscheine

Das Fonds-Modell am Beispiel der Bio-Bodenfonds der GLS Gemeinschaftsbank eG

Ein Fonds ist aus Sicht des Geldgebers eine Schenkung mit Nießbrauch zugunsten von Höfen in gemeinnütziger Trägerschaft. Dem steht der bereits beschriebene Genussschein als Wertpapier mit ewiger Laufzeit zur Finanzierung einer Gesellschaft im Besitz gemeinnütziger Körperschaften gegenüber.

Gemeinnützige Betriebe, welche vielfach die Form des eingetragenen Vereins wählen, können durch den Landwirtschaftsfond I und II der GLS-Bank finanziert werden.

Landwirtschaftsfond I und II der GLS-Bank

Der Landwirtschaftsfonds (LWF) I und II wurden 1992 und 1994 von der Gemeinnützigen Treuhandstelle Bochum e. V. (GTS, heute GLS-Treuhand) in Zusammenarbeit mit der GLS-Bank und regionalen Initiativen, wie z. B. der Stiftung Aktion Kulturland aufgelegt. Bis heute konnten durch den LWF I und II 34 landwirtschaftlichen Betriebe gefördert werden. Dabei handelte es sich rechtlich um bedingte Schenkungen mit Nießbrauch und Widerrufsrecht – also keine übliche Geldanlage oder Beteiligung.

BioBodenGesellschaft

Die BioBodenGesellschaft (früher Bio-Bodenfonds) GmbH & Co. KG ist eine Initiative der GLS-Bank zusammen mit der GLS-Treuhand e.V. Ziel des im Sommer 2009 aufgelegten Bio-Bodenfonds ist es land- und forstwirtschaftliche Flächen dauerhaft für den ökologischen Landbau zu sichern. Verpachtet werden die Grundstücke ausschließlich an Bio-Betriebe. Gesellschafterin und Gründungskommanditistin der Bio-Bodenfonds GmbH & Co. KG ist die GLS-Gemeinschaftsbank eG. Weitere Kommanditistin ist die GLS-Treuhand e.V.

Die BioBodenGesellschaft unterhält keine Aktivitäten, die einen direkten Bezug der Anleger zu den mit Flächen ausgestatteten Höfen ermöglichen. Nachdem in der

Anfangsphase für konkrete Landwirte von diesen benannte Flächen gekauft wurden, hilft der Bodenfonds nun auch bei der Entschuldung bestehender Höfe durch Übernahme von Betriebsflächen. Als nächstes werden auch ganze Ökobetriebe erworben, bei denen es keine Nachfolger bzw. Erben gibt. Auch die Übernahme von landwirtschaftlichen Flächen von gemeinnützigen Körperschaften ist in Vorbereitung. Ein wichtiger weiterer Schritt ist, dass auch ganze noch konventionell bewirtschaftete Betriebe erworben werden und Junglandwirten zur Verfügung gestellt werden. Ergänzend werden auch Wälder zur Entwicklung einer naturnahen Waldbewirtschaftung erworben.

GLS Gemeinschaftsbank eG

→ www.gls.de

Finden Sie hier gemeinnützige Demeter-Betriebe in Deutschland

Ahornhof	info@ahornhof.de
Apfeltraum Feldbau, Tierhaltung	www.hof-apfeltraum.de
Bauckhof Amelinghausen	r.weber@bauckhof.de
Bauckhof Klein Süstedt	carsten@bauck.de
Bauckhof Stütensen	bauckhof-stuetensen@t-online.de
Bauerngut Templin	Lindendorf OT Libbenichen
Bauernhof Neuwerder	Neuwerder
Bauernhof Weggun	www.weggun.de
Betriebsgemeinschaft Birkenhof	www.birkenhof-siegerland.de
Betriebsgemeinschaft Hof Dannwisch	frank.scholz@dannwisch.de
Betriebsgemeinschaft Hof Klostersee	klostersee@gmx.de
Betriebsgemeinschaft Hof Vorberg	DemeterHofVorberg@web.de
Betriebsgemeinschaft Hof zur Hellen	hellenabo@gmx.de
Betriebsgemeinschaft Örkhof	willkommen@oerkhof.de
Betriebsgemeinschaft Schepershof	www.schepershof.de

Betriebsgemeinschaft Schwalbenhof	www.schwalbenhof.de
Betriebsgem. und Sozialtherapie Gut Adolphshof	Limpinsel-Adam@adolphshof.de
Bornwiesenhof	www.bornwiesenhof-hunsrueck.de
Boschenhof KG	www.kaeserei-boschenhof.de
Breitenwegerhof KG	www.regionalwert-ag.de
Buschberghof	Hildebrandt.Karsten@t-online.de
Camphill	www.hermannsberg.de
Camphill	www.lehenhof.de
Camphill Schulgemeinschaft	www.brachenreuthe.de
Camphill-Dorfgemeinschaft Sellen	gaertneri@camphill-steinfurt.de
Christophorus-Gemeinschaft e.V.	www.christophorus-gemeinschaft.de
Demeter-Gärtnerei, Verein für Sozialpsychiatrie	www.vfs-saarlouis.de
Demeter-Hof Breit	www.demeterhofbreit.de
Der Lämmerhof Hack & Brüggemann GbR	www.laemmerhof.de
Domäne Fredeburg GbR	alfons.wiesler-trapp@domaene-fredeburg.de
Dottenfelder Hof	info@dottenfelderhof.de
Erlacher Höhe – Hof Helle Platte	www.erlacher-hoehe.de
Eschenhof	www.eschenhof-online.de
Gärtnerei am Bauerngut	Libbenichen
Gärtnerei Andreashof GbR	www.andreashof-bodensee.de
Gärtnerei Apfeltraum	www.gaertneri-epfeltraum.de
Gärtnerei Berg	www.bergbinzen.de
Gärtnerei Heilstätte	www.siebenzwerge.info
Gärtnerei Hof Medewege	gaertneri@hof-medewege.de
Gärtnerei Königsmühle – Andrea Sögtrop	www.wfb-gottesseggen.de/produktion
Gärtnerei Kronacker	buer0@gaertneri-kronacker.de
Gärtnerei Querbeet GbR	www.demeterhof.de
Gärtnerei Willmann	www.gaertneri-willmann.de
Gärtnerei Willmann	(0 70 42) 95 49 91
Gärtnerhof am Stüffel e.V.	info@stueffel.de
Gärtnerhof Entrup 119	gaertnerhof.entrup@gmx.de
Gärtnerhof Oldendorf Gemüsebau	gaertnerhof-oldendorf@web.de
Gärtnerhof Wendengarten GbR	www.gaertnerhof-wendengarten.de
Gemeinschaft für Therapie und Landbau e.V.	www.rimpertsweiler.de
Gesellschaft z. Förderung der Jugend	www.rengo.de
Haus Sonne	www.haussonne.de
Heil- und Erziehungsinst. e.V.	www.institut-eckwaelden.de
Heilpädagogik und Gestaltungstherapie	www.haus-mecki.de
Herm. Jülich Werkgem. Gärtnerei Köthel	dialog@werkgemeinschaft.de
Hof Ahrens	hofahrens@web.de
Hof Delz	hof-delz@t-online.de
Hof Ehlers	kontakt@hofehlers.de
Hof Eichwerder	info@hofeichwerder.de

Hof Goyert	
Hof Hollergraben GbR	info@hof-hollergraben.de
Hof Lehmühle	hof-lehnmuehle.de
Hof Luna	hof-luna@t-online.de
Hof Lütjen	hof-luetjen@web.de
Hof Medewege GbR	post@hof-medewege.de
Hof Medewege Obstbau	post@hof-medewege.de
Hof Michael	info@hofmichael.de
Hof Seekamp	info@seekamp-ev.de
Hof Seewalde (+ Gärtnerei)	www.seewalde.de
Hof Sondern e.V. Gärtnerei	konrad.neuberger@ish.de
Hof Sophienlust	info@hofsophienlust.de
Hof Steinich	www.hm-weissenseifen.de
Hof Tangsehl	hof-tangsehl@t-online.de
Hof Ziegelhütte	www.mh-zh.de
Hofbauernhof GbR	www.hof-bauern-hof.de
Hofgemeinschaft Kransdorf Insel e.V.	info@kransdorf.de
Hofgemeinschaft Aschhorn	morgenstern.aschhorn@t-online.de
Hofgemeinschaft Grummersort	info@hofgemeinschaft-grummersort.de
Hofgemeinschaft Gut Rothenhausen	fritz.ulrich.otto@t-online.de
Hofgemeinschaft Heggelbach	www.hofgemeinschaft-heggelbach.de
Hofgemeinschaft Löstrup	hofgemeinschaft.Loestrup@t-online.de
Hofgemeinschaft Weide-Hardebek	hardebek@t-online.de
Hofgemeinschaft Wörme GbR	h.von-hoersten@demeter-im-norden.de
Hofgut Alte Ziegelei Rädel	www.hofgut-raedel.de
Hofgut Oberfeld Landwirtschaft AG	www.oberfeld-darmstadt.de
Hofgut Schloß Hamborn	www.schloss-hamborn.de
Internat. Forschungsgesellschaft für Umweltschutz und Umwelteinflüsse	www.breitwiesenhof.de
Jugendhof Godewin e. V.	jugendhof@godewin.de
Karl-Schubert-Werkstätten	www.ksw-ev.de
Karlshofstiftung	www.karlshof-stiftung.de
Kattendorfer Hof	kattendorfer-hof@t-online.de
Kirchhof Agrar KG	www.kirchhof-oberellenbach.de
Kleinsägmüherhof	www.lebenshilfe-duew.de
Klostergut Heiningen	klostergut-heiningen@gmx.de
Landgut Pretschen	www.landgut-prettschen.de
Lautenbacher Gemeinschaften	www.lautenbacher-gemeinschaften.de
Lebens- u. Arbeitsgemeinschaft	www.auenhof.org
Lebens- und Werkgemeinschaft Grebinsrade	info@grebinsrade.de
Lebensgem. Johannishag	johannishag@t-online.de
Lebensgemeinschaft Sonnenhof e.V.	info@sonnenhof-ev.de
Lebensort Eickendorfer Hof	sthiersch@t-online.de

Lebensraum e.V.	(0 73 46) 34 69
Levenshof	Visselhövede
Lorenzenhof	Lorenzenhof@web.de
Marienhöhe	www.hofmarienhoehe.de
Martinshof e.V.	verwaltung@martinshof-ev.de
mellifera e.V.	www.mellifera.de
Mirandahof	Sottrum
Obstbaubetrieb (Betrieb der R.-Steiner-Stiftung)	(0 76 33) 4 06 40 66
Ökodorf Brodowin	www.brodowin.de
Oldendorfer Saatzucht	ulrikebehrendt@freenet.de
Pestalozzi Kinderdorf	www.pestalozzi-kinderdorf.de
SAENA e.V.	(0 71 57) 98 70 58
Schanzenhof	info@schanzenhof-online.de
Schlüter Hof	Wendisch-Evern
Schulbauernhof Walhausen	www.waldorfschule-saar-hunsrueck.de
Siedlungsgemeinschaft Humanopolis GmbH	8141@humanopolis.de
Sophienhof	mabbe@dsr.kvl.dk
SOS Dorfgemeinschaft Grimmen Hohenwieden	dg-grimmen@sos-kinderdorf.de
Sozialther. Jugendarbeit Gutenhalde	www.reha-gutenhalde.de
Sozialtherapeutische	www.weckelweiler-gemeinschaften.de
Sozialtherapeutische Hofg. Wildkuhl	info@hofgemeinschaft-wildkuhl.de
Sozialtherapie Gut Adolphshof	Limpinsel-Adam@adolphshof.de
Stiftung Leben und Arbeiten-Parzivalhof	info@leben-arbeiten.de
Talhof	www.talhof-hdh.de
Tennentaler Gemeinschaften	www.tennental.de
Troxler-Haus Sozial-Therapeutische	(02 02) 27 71 17 4
Der Lämmerhof	laemmerhof@t-online.de
Werkgemeinschaft	www.werkgemeinschaft-bb.de
Werkhof-Projekt gGmbH – Gärtnerei	www.werkhof-projekt.de
Werkstätten Gottesseggen	www.werkstaetten-gottesseggen.de
Wulkower Hof	Lebus Wulkow

Träger der Broschüre

GLS *Treuhand*
Zukunftsstiftung
Landwirtschaft



Triodos  **Bank**
Make your money make a difference

Impressum

Herausgeber: Demeter e.V. Darmstadt

Konzept und Organisation: F. Wecker, Demeter e.V.

Text: Titus Bahner (Stiftung Kulturland), GLS Gemeinschaftsbank eG, Friedemann Wecker (Demeter e.V.)

Gestaltung: Agentur Blumberg

Fotos: Umschlag – iStockphoto, Seite 2 – Viscom Fotografie, Seite 3 – Demeter, Seite 4 – Maike Ehrlichmann, Seite 5 – iStockphoto, Seite 6 – Friedemann Wecker, Seite 7 – Blindtext, Seite 8 – GLS Gemeinschaftsbank eG